

Ziele und Werte teilen

Ein gemeinsam entwickeltes Leitbild gibt allen Beteiligten Orientierung.

Ein Leitbild zeigt den **Kurs der Zusammenarbeit** nach innen wie nach außen auf. Es enthält Selbstverständnis sowie Grundprinzipien, Visionen und Ziele für die Arbeit im Netzwerk. Damit gibt das Leitbild den Zweck des Netzwerks vor und zeigt den Weg diesen zu erreichen.

Innerhalb des Netzwerks kann es Orientierung für Entscheidungen und Verhaltensweisen geben. Im Vorfeld von Kooperationen mit Menschen mit Demenz, sollte eine „Willkommenskultur“ im Netzwerk etabliert werden. Diese kann ebenfalls im Leitbild festgehalten werden. So entwickeln sich gemeinsame Werte und eine gemeinsame Haltung, die ihre Wirkung auch über das Netzwerk hinaus entfalten. Auch mögliche Kooperationspartner bekommen durch ein Leitbild schnell einen Überblick über Ziele und Werte.

Wer sollte mitentwickeln?

Ein Leitbild kann nur dann erfolgreich wirken, wenn es mit den relevanten Akteuren gemeinsam entwickelt wird. Denn nur dann berücksichtigt es die Interessen aller und wird akzeptiert und verstanden. Hier sind besonders Experten und Expertinnen in eigener Sache sowie Angehörige, aber auch andere Akteure quer durch alle Hierarchien gefragt.

Wann ist ein guter Zeitpunkt?

Der Auf- und Ausbau von Netzwerken und Lokalen Allianzen für Menschen mit Demenz ist ein Prozess, der besonders bei der Gründung Geduld benötigt. In der Findungs- und Klärungsphase steht die Zielentwicklung im Vordergrund. Hier werden erste gemeinsame Erfahrungen gemacht, wie beispielsweise die Organisation einer Auftaktveranstaltung. Wird das Leitbild zu früh entwickelt, fehlt dem Diskussionsprozess im Netzwerk oft die Grundlage, also die gelebte Erfahrung der Vernetzung durch gemeinsame Höhen und Tiefen. Daher **lassen Sie sich für den Prozess etwas Zeit und teilen Sie zuerst gemeinsame Erlebnisse**. Auch ist es möglich, dass Sie den Prozess noch einmal unterbrechen und zu einem passenderen Zeitpunkt wieder aufnehmen.

Die Entwicklung des Leitbildes: Die Mission identifizieren und definieren

Die Leitbildentwicklung kann sich je nach Gruppengröße, örtlichen Voraussetzungen und Vorhaben unterscheiden. Folgende Schritte können helfen:

Schritt 1: Orientieren

Eine **Auftaktveranstaltung** mit allen beteiligten Akteuren kann der Startschuss für die Entwicklung eines Leitbildes sein. Das Zusammentreffen sollte möglichst beteiligungsorientiert gestaltet werden und niedrigschwellige Möglichkeiten zur Teilnahme bieten. Legen Sie zu Beginn die Rahmenbedingungen fest:

- Wer ist an der Entwicklung beteiligt?
- Wie viel Zeit nehmen Sie sich?
- Was ist das Ziel?

Schritt 2: Entwickeln

Gemeinsam mit den Netzwerkakteuren erarbeiten Sie Vision, Mission und Werte des Netzwerkes. Alle am Prozess Beteiligten sammeln Anregungen, etwa zu bestimmten Themen oder vorbereiteten Leitfragen.

Bereits bestehende Leitbilder aus den beteiligten Institutionen können Ihnen als Inspiration dienen. Lassen Sie diese von einzelnen Akteuren vorstellen oder sammeln Sie im Vorhinein relevante Ideen anderer Akteure und lassen Sie sie in den Entwicklungsprozess miteinfließen.

Anstatt in einer großen Gruppe am Leitbild zu arbeiten, können die Netzwerkpartner auch Stellvertreterinnen und Stellvertreter entsenden. Die Arbeitsgruppe kann einen Entwurf für ein Leitbild erarbeiten und diesen im Netzwerk vorstellen und gemeinsam anpassen. Wichtig ist, dass das Leitbild die Ressourcen und Erwartungen aller Netzwerk Beteiligten berücksichtigt.

Die Moderation durch eine externe Person kann für den Prozess hilfreich und entlastend sein.

Schritt 3: Umsetzen

Sie entscheiden gemeinsam oder in Abstimmung mit der Arbeitsgruppe, **welche Schritte notwendig sind**, um das Leitbild umzusetzen. So können den Akteuren beispielsweise noch Informationen zu demenzsensibler Sprache fehlen, Flyer zu den Zielen des Netzwerkes sollten gestaltet oder Expertinnen und Experten in eigener Sache aktiv eingebunden werden.

Die Arbeit im Netzwerk muss nach der Umsetzung kontinuierlich daraufhin überprüft werden, ob sie noch den vereinbarten Werten und Haltungen des Leitbilds entspricht. Es bildet die erarbeitete und akzeptierte Vision des Netzwerkes und muss daher regelmäßig angepasst werden. Denn ist die Vision größtenteils umgesetzt, braucht es neue Vorstellungen, wohin das Netzwerk sich entwickeln möchte.

Hilfreiche Fragen bei der Leitbildentwicklung



Werte

- Welche Werte bringen die beteiligten Akteure mit?
- Welche Werte teilen die beteiligten Akteure und welche werden darüber hinaus im Netzwerk gewünscht?
- Was ist das gemeinsame Verständnis vom Umgang und Verhalten der Netzwerkpartner untereinander und mit Kooperationspartnern außerhalb des Netzwerks?
- Wie möchte das Netzwerk sicherstellen, dass Menschen mit Demenz beteiligt werden?

Beispiel:

Wir nehmen jeden Menschen als individuelle Persönlichkeit an und achten seine Würde. Das Netzwerk übernimmt Verantwortung für eine wertschätzende und stärkenorientierte Haltung gegenüber Menschen mit Demenz. Wir achten auf eine respektvolle und demenzsensible Sprache im gemeinsamen Austausch und im Rahmen der Öffentlichkeitsarbeit. Wir wirken Stereotypen und Stigmatisierungen von Menschen mit Demenz konsequent entgegen.

Vision

- Mit welchem Ziel wurde das Netzwerk gegründet?
- Welches gesellschaftliche Problem/welcher Missstand besteht?
- Welche Veränderungen und Bedarfe erwarten wir in den nächsten Jahren?
- Wohin kann sich das Netzwerk entwickeln?

Beispiel:

Menschen mit Demenz sollen ohne Hürden und Einschränkungen an unserer Gesellschaft teilhaben und mitgestalten können. Eine Demenz ist selbstverständlicher und sichtbarer Teil unserer Gemeinschaft. Menschen mit Demenz und ihre Angehörigen finden in unserem Netzwerk eine umfassende Unterstützung, so dass sie den Alltag gut meistern können. Die Gesellschaft ist zum Thema Demenz sensibilisiert und hat ein Bewusstsein für einen guten Umgang mit dem Thema.

Mission

- Wie wollen wir als Lokale Allianz bzw. Demenznetzwerk das festgestellte Problem angehen?
- Was und wen brauchen wir, um das zu meistern?
- Welche Vorbereitungen und Schritte sind notwendig?
- Wie lässt sich die Vision realistisch bei uns vor Ort umsetzen?

Beispiel:

Die Entwicklung zu einer inklusiven Gemeinschaft verstehen wir als unseren Auftrag. Austausch und Begegnung von Menschen mit und ohne Demenz vor Ort ist fester Bestandteil unserer Arbeit. Wir möchten die lokalen Akteure beständig für eine Zusammenarbeit gewinnen, um gemeinsam mit Menschen mit Demenz bedarfsgerechte Angebote anzustoßen. Das Netzwerk soll dafür Organisation und Struktur schaffen.

(Arbeits-)Kultur

- Wie verbindlich sind die von uns getroffenen Vereinbarungen?
- Wie gehen wir damit um, wenn sie nicht eingehalten werden?
- Wie stellen wir uns hinsichtlich Koordination und Steuerung des Netzwerks auf?

Beispiel:

Unser Handeln wird von gegenseitigem Respekt und Wertschätzung getragen. Wir wollen eine Atmosphäre schaffen, in der ein Mitwirken – auch von Menschen mit Demenz – im Netzwerk gleichsam Freude und Entfaltung ermöglicht. Wir arbeiten transparent und wirtschaftlich. Wir kommunizieren offen miteinander und wollen bei Differenzen von einzelnen Akteuren vermitteln. Entscheidungen fällen wir gemeinsam im Netzwerk.



Merke:

Unterschiedliche Erwartungen können zu Frustration führen. Um dem vorzubeugen, sollten sich die Akteure darüber **austauschen, was sie sich vom Leitbild erhoffen.**

Weicht das gemeinsam erarbeitete Leitbild stark vom Leitbild einer beteiligten Organisation ab, kann diese Differenz ebenfalls zum Stolperstein werden. Der Prozess sollte daher auch an die Träger zurückgespielt und von den dort relevanten Personen mitgetragen werden. Dies gelingt, indem bestehende Leitbilder zur Grundlage genommen werden. **Ein Leitbild soll Transparenz schaffen und Wege gelingender Arbeit ebnen.** Versuchen Sie mögliche Konflikte und Widersprüche vorab zu kommunizieren, sodass das Leitbild von allen Beteiligten mitgetragen werden kann.

Bleiben Sie realistisch! Zu hohe Ansprüche führen in der Regel nicht zu mehr Erfolg, sondern Belastung und Enttäuschung. Manchmal haben kleine Schritte die größere Wirkung.

Beispiele aus der Praxis & Wissenswertes

[Charta des DemenzNetz im Kreis Minden Lübbecke](#) | PDF, 2019

[Demenznetzwerk für Ammerland und Umgebung](#) | Internetseite

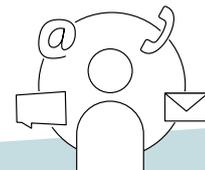
[Netzwerk Demenz des Rhein-Hünsrück-Kreis](#) | Internetseite

[Unser Leitbild: hier und jetzt – GEMEINSAM weiter!](#) | Internetseite
Hrsg.: Forum Demenz im Kreis Südliche Weinstraße – Stadt Landau

[Leitbild der Demenz Support Stuttgart](#) | Internetseite

[Das Leitbild. Identität eines Netzwerks](#) | Internetseite In Form
Hrsg.: Plattform Ernährung und Bewegung (peb)

[Impulse zur Netzwerkarbeit der Bundesinitiative Frühe Hilfen \(ab S. 17\)](#) | PDF
Hrsg.: Nationales Zentrum frühe Hilfen (nzh) in der Bundeszentrale für
gesundheitliche Aufklärung (bzgA)



Gefördert vom:



Bundesministerium
für Familie, Senioren, Frauen
und Jugend

Kontakt:

netzwerkstelle@bagso.de

Telefon: 02 28 / 24 99 93-32

www.netzwerkstelle-demenz.de